



B-REFLEX

11.2016 Für die Branche. Engagiert. Unverblümt. Subjektiv.

Komfort auf engstem Raum: Kaldewei gibt Rat und Bad.

So ticken die Generationen X, Y und Z – werden Sie zum Mitarbeiterversther.

Stecken Sie Ihren Kunden, dass edle Teile und Hygiene genau Ihr Ding sind.

Schluss mit dem Dämm(er)schlaf!

Seit 30.09. gelten neue Richtlinien zur Entsorgung von HBCD.





Komfort auf engstem Raum:

Kaldewei gibt Rat und Bad.



So ticken die Generationen X, Y und Z – werden Sie zum Mitarbeiterverstehder.



Stecken Sie Ihren Kunden, dass edle Teile und Hygiene genau Ihr Ding sind.



Schluss mit dem Dämm(er)schlaf!

Seit 30.09. gelten neue Richtlinien zur Entsorgung von HBCD.

TOPTHEMA



Komfort auf engstem Raum:
Kaldewei gibt Rat und Bad.

4

BRANCHENGEFLÜSTER

Damit Sie mitreden können

3

REPORTAGE

So ticken die Generationen X, Y und Z

6

PRODUKTEMPFEHLUNGEN

Flexibel, sauber und schnell ...

9

INTERN

Schluss mit dem Dämm(er)schlaf!

10

GEWINNSPIEL

Rebus

11

IMPRESSUM

Herausgeber

Bergmann & Franz
Nachf. GmbH & Co. KG
Lützowstraße 74
10785 Berlin (Tiergarten)
Postfach 30 13 20
10721 Berlin

Ansprechpartner

Gesa Doerfer
Telefon (030) 26 08-10 24
g.doerfer@bfggruppe.de

Realisation

Team Bose GmbH
www.teambose.de

Redaktionsschluss

21.10.2016

Gedruckt auf Galaxi Keramik

© Bergmann & Franz
Nachf. GmbH & Co. KG
Druckfehler, Irrtümer und alle
Rechte vorbehalten. Kein Teil die-
ser Zeitschrift darf ohne schrift-
liche Genehmigung veröffentlicht
oder verbreitet werden.

NACHGEFRAGT

GIBT ES EIN NÄCHSTES LEBEN?

Der BF.Reflex-Fragebogen:

Heute mit Frau Dr. Greiner-Petter, Abteilungsleiterin Datenpflege.



Wo und was haben Sie heute gefrühstückt?

Zu Hause. Brötchen mit Pflaumenmus und eine Tasse schwarzen Tee mit Zitrone.

Was wollten Sie werden, als Sie klein waren?

Meeresbiologin. Wie Jacques-Yves Cousteau die Meerestiere erforschen.

An Berlin mögen Sie:

... alles, was mir zur Entspannung in dieser quirligen

Stadt dient: die kurzen Wege zu international renommierter Kunst und Kultur, das viele Grün, die Nähe zum Wasser, das Lieblingsrestaurant um die Ecke ...

Das beste Buch der letzten Zeit:

Michel Houellebecq: Karte und Gebiet.

Schmeckt gut:

Gänseschmalz auf frisch gebackenem Vollkornbrot.

Was war Ihre persönlich größte Leistung?

Mit Mitte 20 mein Studium, meinen Ehemann und meine beiden Söhne gleichzeitig unter (m)einen Hut bekommen zu haben.

Glück ist ...

... eine Familie und einen Freundeskreis zu haben, in dem ich mich in jeder Situation geborgen fühlen kann.

Sie sind eine Superheldin. Was würden Sie gern können?

Ich würde sofort alle Kriege in der Welt beenden und mit

meiner Zauberkraft alle Menschen in vernunftbegabte, intelligente Lebewesen verwandeln.

Ihr Lieblingstier ist:

... das Erdmännchen.

Zuletzt richtig gefreut haben Sie sich über:

... ein unverhofftes Wiedersehen mit Freunden bei einem Kurzurlaub in Barcelona.

Zuletzt richtig geärgert haben Sie sich über:

... rücksichtslose Mitmenschen im ohnehin schon nervigen Feierabendverkehr.

Welche Musik hören Sie gern?

Songs von Neil Young, Leonard Cohen, Randy Newman, Aimee Mann oder Tori Amos. Je nach Stimmung und dann auch gern mal sehr laut: Metallica oder Alabama Shakes.

Welchen Menschen bewundern Sie wofür?

Meine Mutter, die meinen an Parkinson erkrankten Vater über viele Jahre aufopfernd gepflegt und daneben als Wissenschaftlerin noch Bücher geschrieben hat.

Wer oder was wären Sie gern im nächsten Leben?

Gibt es denn ein nächstes Leben?

Welche drei Gegenstände nehmen Sie mit auf eine einsame Insel?

Einsam heißt hoffentlich, nicht allein dort zu sein! Unter dieser Bedingung würde ich mit einer Packung Streichhölzern, einem Kochtopf und einem Schachspiel schon eine Weile entspannt aushalten.

Vielen Dank Frau Dr. Greiner-Petter.

BRANCHENGEFLÜSTER

Was Sie wissen sollten, um mitreden zu können.

Was du heute kannst besorgen...

Kennen Sie Aufschieberitis? Unangenehme Aufgaben auf morgen verschieben, wissenschaftlich Prokrastination genannt. Laut einer Studie eines Forscherteams der Universitätsklinik Mainz kann das negative gesundheitliche Folgen haben. Stress, Depression, Angst, Einsamkeit und Erschöpfung können die Folgen sein. Wer hat nicht schon als Kind unangenehme Hausaufgaben auf die lange Bank geschoben und stattdessen als Ersatzhandlung das Zimmer aufgeräumt? Bei einigen Menschen verfängt sich das jedoch bis weit ins Erwachsenenleben. Man hat herausgefunden, dass das eher bei jungen Männern der Fall ist und eher bei Studenten als bei Berufstätigen. Und die Auswirkungen sind nicht allein gesundheitlicher Art. Chronische Aufschieber sind häufiger arbeitslos, haben oft ein geringeres Einkommen und leben seltener in einer Partnerschaft. Wer sich hier ertappt fühlt, sollte das Problem also bei den Hörnern packen **... das verschiebe nicht auf morgen.**

SO BRINGEN SIE KLEINE BÄDER GROSS RAUS.

Tipps & Tricks – clevere Lösungen von Kaldewei.

Das durchschnittliche deutsche Badezimmer misst gerade mal rund acht Quadratmeter, hat die Vereinigung Deutsche Sanitärwirtschaft e.V. errechnet. Manch Berliner muss sogar mit noch weniger Platz auskommen – oder sich mit seltsamen Grundrissen arrangieren. In Zeiten, da Menschen sich nach komfortablen Wohlfühloasen als Bad sehnen, ist das ein Problem. Eines, das es zu lösen gilt, sagte sich der Premiumhersteller Kaldewei und bietet nun drei clevere Lösungsansätze: kombinieren, optimieren, priorisieren.

Bäder in Berliner Altbauten sind immer für eine Überraschung gut: Da viele von ihnen in die Küche oder andere Räume integriert wurden, trifft man auf Schläuche, die vier Meter lang, aber gerade mal 86 Zentimeter breit sind, oder kleine Kabuffs mit niedrigen Decken. Platz für eine Badewanne? Fehlanzeige. Oft genug steht die Toilette schräg im Raum, damit Platz für ein Waschbecken oder eine Dusche ist bzw. man beim Sitzen nicht mit den Knien irgendwo aneckt. Warum das so ist? Als die Häuser vor mehr als 100 Jahren gebaut wurden, wohnten meist große Familien samt Hauspersonal in den Wohnungen. Toiletten und Bäder waren in einem Zwischengeschoss untergebracht, wo man sie sich mit den Nachbarn teilte. In den letzten Jahrzehnten hat sich die Mieterstruktur drastisch verändert: kinderlose Pärchen und Singles haben Einzug gehalten, große Wohnungen wurden geteilt und nachträglich mit Bädern versehen. Aber auch in Neu- oder Plattenbauten wurden Bäder oft bescheiden geplant. Das alles kann man beklagen, besser jedoch ist es, sich mit Dingen abzufinden, die nicht zu ändern sind, und das Beste daraus zu machen. Denn auch kleine Bäder lassen sich individuell ausstatten und perfekt auf die eigenen Bedürfnisse abstimmen.

Kombinieren – damit Kunden auf nichts verzichten müssen.

Viele Menschen denken, bei einem kleinen Bad müssten sie sich zwischen Badewanne und Dusche entscheiden. Dabei ist mit einer cleveren Planung und flexiblen Sanitärprojekten alles möglich. Nehmen Sie zum Beispiel die zweiseitig verkleidete Badewanne Meisterstück Centro Duo von Kaldewei. Sie wurde speziell für den Eckenbau entwickelt, ist in verschiedenen Größen erhältlich und spart durch ihre abgerundeten Ecken Platz. Außerdem ist sie als Links- oder Rechtsvariante flexibel einsetzbar. Das passende Gegenstück für die Badewanne ist der Unterbauwaschtisch Centro. Er wirkt mit seiner ovalen Beckenform ausgesprochen luxuriös und steht in den Abmessungen 610×380 und 910×380 mm zur Verfügung. Außerdem bietet er eine durchgängige, komfortable Ablagefläche, die das Beckendesign zusätzlich hervorhebt. Der Freiraum unter dem Waschtisch sorgt dafür, dass die Bodenfläche des kleinen Badezimmers größer wirkt. Dieser Effekt wird durch die bodenebene Duschrfläche Superplan mit ihrem fließenden Übergang zum Badezimmerboden noch verstärkt.

Superplan ist in so vielen Abmessungen erhältlich, dass sich selbst für kleinste Bäder die passende Dusche findet.



Weiche, fließende Konturen wie die der Centro-Linie bewirken, dass auch in einem kleinen Raum alles harmonisch wirkt. In Verbindung mit warmen, natürlichen Farben garantieren sie echte Wohlfühlatmosfera. Das hochwertige Kaldewei Stahl-Email, aus dem Badewanne, Waschtisch und Duschrfläche gefertigt sind, legt einen Hauch von Luxus über die gesamte Ausstattung.

Optimieren – wenn Kunden mehr Platz brauchen.

Und wenn der Platz doch nicht für Badewanne und separaten Duschplatz reicht? Dann legen Sie die beiden einfach zusammen – zum Beispiel mit der Badewanne Cayono. Sie ermöglicht Baden und Duschen in einem und ist in vielen verschiedenen Größen im Programm. Durch die Kombination von zwei Funktionen erhalten Ihre Kunden mehr Bewegungsspielraum und, wenn sie wollen, sogar Platz für zwei komfortable Waschplätze. Gerade für Paare oder Familien, die es morgens eilig haben, ist das eine feine Sache. Denn dann können sie das Bad zu zweit nutzen und gehen sich trotzdem nicht auf die Nerven.



Natürlich finden sich auch die passenden Waschtische im Kaldewei-Sortiment. Wie wäre es z.B. mit Puro? Der elegante Rechteckwaschtisch kommt im klassischen Design mit reduzierten, präzisen Rändern daher. Der Innenraum ist großzügig gestaltet, so dass Nutzer auch in einem kleinen Bad nie das Gefühl haben, in irgendeiner Weise eingeschränkt zu sein. Der Puro ist selbstverständlich auch aus langlebigem Kaldewei Stahl-Email gefertigt und in verschiedenen Abmessungen zu haben. Durch die klassische und funktionale Gestaltung des Raums schaffen Sie für Ihre Kunden einen komfortablen Rückzugsort mit elegantem Ambiente – 8 m² hin oder her.

Prioritäten setzen – wenn Kunden besonders gern duschen.

Wer gerne duscht, sollte seiner Vorliebe im Bad viel Platz einräumen. In diesem Fall sind bodenebene, emaillierte Duschflächen wie die Kaldewei Conoflat genau die richtige Wahl. Denn durch ihre großen Formate bieten sie besonders viel Bewegungsfreiheit für ein komfortables Duscherlebnis. Durch ihr extrem flaches und puristisches Design lässt die Conoflat-Dusche den Raum außerdem optisch größer erscheinen. Die Schiebetür sorgt für zusätzliche Bewegungsfläche im Bad. Um eine ganzheitlich moderne und elegante Ästhetik im Raum zu schaffen, kombinieren Sie die Dusche mit einem Cono-Doppelwaschtisch. Er ist ebenfalls sehr geradlinig in seiner Formensprache und hat einen rechteckigen emaillierten Ablaufdeckel.



Kleiner Bad-Ratgeber mit großer Wirkung.

1. Badezimmer-Wunschzettel erstellen

Klären Sie zunächst mit Ihren Kunden, ob sie eine Badewanne brauchen, eher Wert auf eine großzügige Dusche legen oder unbedingt beides haben wollen. Auch die Frage, wie viele Waschplätze es geben soll, ist natürlich entscheidend.

2. Effektive Planung mit individuellen Lösungen

In kleinen Bädern kommt es darauf an, die vorhandene Fläche optimal zu nutzen. Suchen Sie nach flexiblen Lösungen, die Platz sparen und sich passgenau in den Raum integrieren lassen. Auch Nischen sollten ausgenutzt werden, zum Beispiel für Regale, Schränke oder eine Dusche. Überlegen Sie, ob eine Schiebetür eventuell zusätzlich Platz sparen kann.

3. Den Raum optisch vergrößern

Eine bodenebene Duschfläche sorgt für mehr Bewegungsfreiheit im Raum. Empfehlen Sie Ihren Kunden, dezente Farben wie die Coordinated Colours von Kaldewei zu verwenden. Denn diese sind kontrastarm und bieten durch ihre Vielfalt die Möglichkeit, eine Farbe passend zum Badezimmerboden auszuwählen. Das ist gut für kleine Bäder, denn die Ton-in-Ton-Gestaltung vergrößert den Raum optisch.

4. Farben behutsam einsetzen

Kontrastreiche Farbkombinationen wie zum Beispiel Schwarz und Weiß sorgen für eine tolle Akzentuierung im Bad. Sie empfehlen sich allerdings nur, wenn es viel Tageslicht und zusätzlich ein abgestimmtes Beleuchtungskonzept gibt. Denn allzu kräftige oder dunkle Farben können das Bad schnell optisch verengen.

5. Auf hochwertige Optik achten

Mit den richtigen Sanitärobjekten und Materialien lässt sich auch in kleinen Bädern ein ansprechendes Raumgefühl erzeugen. Glänzende Oberflächen – zum Beispiel aus Stahl-Email – sehen edel aus und öffnen gleichzeitig den Raum.

6. Die passenden Fliesen auswählen

Große Fliesenformate lassen kleine Räume größer erscheinen. Hat das Bad eine niedrige Decke, empfehlen Sie schlanke Fliesen, denn diese heben die Decke optisch an. Schmale, hohe Wände lassen sich optisch verbreitern, wenn die Fliesen quer verlegt werden. Vermeiden Sie es, die Flächen zu unterteilen, denn Komplettdurchgefließt wirkt der Raum gleich viel größer. Außerdem öffnet sich ein kleines Bad einladend, wenn Wände und Boden mit den gleichen Materialien gestaltet werden. Ebenfalls wirkungsvoll ist es, die Fugen möglichst eng zu halten, damit optisch Ruhe einkehrt.



„MIR REICHTS – ICH KÜNDIGE.“

Wie Sie Azubis und Berufseinsteiger bei der Stange halten.

Das neue Ausbildungsjahr hat begonnen und wenn Sie ein Ausbildungsbetrieb sind, haben Sie bereits erste Erfahrungen mit den neuen Azubis gemacht. Wir hoffen, nur gute. Denn fakt ist: Azubis und Berufseinsteiger schmeißen heute schneller hin als früher, wenn ihnen die Stimmung im Betrieb oder der Chef nicht zusagt. 142.000 Ausbildungsverträge wurden 2015 vorzeitig gelöst – das ist eine Quote von fast 25 Prozent. Doch was erwarten die Angehörigen der Generation Z, was ist ihnen wichtig? Wir haben nachgeforscht.

Noch vor wenigen Jahren hörte man regelmäßig die Klage, dass zehntausende Jugendliche wieder keine Lehrstelle finden würden. Inzwischen hat sich die Lage geändert. Laut Bundesagentur für Arbeit gab es 2016 für jeden Bewerber 1,3 offene Stellen. Verantwortlich dafür sind sowohl die demographische Entwicklung als auch der Trend zum Studium. 1,3 Millionen Auszubildenden standen 2015/16 2,8 Millionen Studenten gegenüber. Ausbildungsbetriebe, die früher die freie Wahl hatten, befinden sich plötzlich mitten im »War for talents«, also im Kampf um die Besten. Das trifft besonders kleine und kleinste Betriebe hart, die immerhin 44 Prozent der Ausbildungsplätze stellen. Sie stehen unter hohem wirtschaftlichen Druck und haben häufig weder die Mittel noch das Personal, um die Ausbildungsbedingungen zu optimieren. Dennoch sind sie nicht chancenlos im Kampf um den Nachwuchs. Oft hilft es schon, den Azubi ein bisschen besser verstehen zu lernen.

Was unterscheidet die Generationen Baby Boomer, X, Y und Z?

So mancher Chef denkt wahrscheinlich, Lehrjahre sind keine Herrenjahre – das war so und wird auch so bleiben. Doch die Gesellschaft hat sich verändert und mit ihr die Ansprüche, Sehnsüchte und Erwartungen. Wie diese konkret aussehen, untersuchen regelmäßig Sozialstudien wie die Shell-Jugendstudie oder die Jugendstudie des SINUS-Instituts.

Legt man die Ergebnisse für die Generationen Baby Boomer, X, Y und Z nebeneinander, wird der Wertewandel deutlich.

Die Baby Bommer sind die ab 1950 Geborenen, die in Unternehmen rund 33 Prozent ausmachen und heute oft Führungspositionen haben oder Betriebe leiten. Getrieben von dem Wunsch, sich ein gutes Leben aufzubauen, waren sie vornehmlich auf ihren Beruf fixiert. Arbeitsplatzsicherheit und Karriere – oft in ein- und derselben Firma – waren und sind die wichtigsten Triebkräfte. Ihr Status-Symbol war der Fernseher, und wenn sie lernten, dann für das Unternehmen. Sie kommunizieren am liebsten durch Gespräche oder auch durch E-Mails.

Zur Generation X zählen die ab 1965 Geborenen mit einem Anteil von ca. 35 Prozent in Unternehmen. Sie sind heute ebenfalls oft als Führungskräfte oder aber als Fachkraft tätig. Ihr Werdegang war durch Perspektivlosigkeit und Skeptizismus geprägt. Meist haben sie in mehreren Unternehmen gearbeitet und legen trotz Beruf Wert auf ihr Privatleben. Irgendwann trat der Computer in ihr Leben und sie kommunizieren gewohnheitsmäßig durch E-Mail und SMS. Im Vergleich sind sie am wenigsten aktiv und lernbereit.

Die Angehörigen der Generation Y wurden in den Jahren ab 1980 geboren. Sie stellen rund 34 Prozent der Belegschaft in Unternehmen und sind – jedenfalls bei längeren Ausbil-

dingsgängen – häufig noch Berufseinsteiger. Sie gelten als optimistisch und leistungsbereit, legen aber großen Wert auf Freiheit und Flexibilität. Oft verbinden sie Beruf und Privatleben und sind beispielsweise als digitale Unternehmer tätig. Tablet und Smartphone sind unabdingbare Status-Symbole. Sie kommunizieren über Soziale Medien, lernen, wenn es sich für sie auszahlt, und sind – wie schon die Baby Boomer – mittelmäßig informiert und aktiv.

Wer ab 1995 geboren wurde, gehört zur Generation Z, geht entweder noch zur Schule oder befindet sich in Ausbildung. Den Jugendlichen wird eine gewisse Flatterhaftigkeit attestiert, aber auch Realismus. Obwohl sie sich multiple Karrieren vorstellen können, sehnen sie sich nach Sicherheit und Stabilität. Sie sind ausgesprochen gut informiert, sehr aktiv und sehen Beruf und Privatleben als getrennte Bereiche an. Begriffe wie 3-Nanotechnologie oder 3D-Drucker sind für sie keine Fremdworte und sie kommunizieren per Facetime und WhatsApp.

Mein Azubi, das unbekannte Wesen.

Damit Sie besser verstehen, wie Ihr Azubi tickt, wollen wir uns die Generation Z noch genauer anschauen. Sie ist quasi von Geburt an mit den digitalen Medien in Kontakt, die für sie Lebenswelt und Arbeitsraum ist. Die Jugendlichen sind wahre Informationsmanager und darin geübt, die für sie wichtigen Daten aus der Informationsflut herauszufiltern. Sie lernen selbstständig über das Internet. Deshalb haben Lehrer und Ausbilder es auch schwer bei ihnen, wenn ihre Autorität nicht auf persönlichem Charisma gründet. Das klassische, an hierarchischen Verhältnissen ausgerichtete Respektverständnis – Jung/Alt, Angestellter/Vorgesetzter – ist dieser Generation fremd, ebenso die Loyalität zu einem Unternehmen. Die vorherrschende Denke ist vielmehr: Wenn mir etwas nicht passt, bin ich morgen weg.

Die Z-ler, wie sie auch salopp genannt werden, wollen sich frei entfalten, legen Wert auf Eigenständigkeit und wehren sich gegen Bevormundung und Einschränkungen. Sie haben kein besonderes Interesse an Unternehmen und Autoritäten, sondern denken gern in »Projekten«. Und so lange diese spannend sind, engagieren sie sich auch eifrig. Damit sind wir bei dem bereits genannten Begriff der »Flatterhaftigkeit«, der eigentlich so viel wie »Ungebundenheit« bedeutet: Die Jugendlichen gehen – auch beruflich gesehen – lieber Kurzzeitbeziehungen ein, als sich dauerhaft zu binden. Mit rosigen Karriereaussichten kann man die realistischen Z-ler nicht locken. Und sie sprechen auch nicht auf autoritäre Führungsprinzipien an. Teamwork ist angesagt und die strikte Trennung von Beruf und Privatleben. Zu genau haben sie die Generation Y vor Augen, die Arbeit mit nach Hause genommen und sich selbst ausgebeutet hat. Z-ler lesen nach Feierabend keine Arbeitsmails mehr.

Wie stellen sich Arbeitgeber auf die Generation Z ein?

Dass dieses neue Selbstverständnis sich auf die Arbeitswelt auswirken wird, ist klar. Wobei die Vermutungen darüber natürlich rein spekulativ sind. Wissenschaftler prognostizieren, dass es auf flexible feste Strukturen hinauslaufen wird. Also Beschäftigungen mit einem festen Arbeitszeitkontingent, das sich die Jugendlichen dann aber selbst einteilen können. Jugendforscher sprechen von einem neuen Stärke-Schwäche-Profil für die Arbeitnehmer von morgen: Sie sind hochsensibel, können alles blitzschnell aufnehmen und er-

fassen und sind enorm multitaskingfähig. Auf der anderen Seite haben sie nur wenig Durchhaltevermögen, sind schnell abgelenkt und lassen dann in ihrer Konzentration nach. Darauf müssen sich Arbeitgeber einstellen. Genauso wie auf eine hohe Fluktuation. Doch Sie können dagegen ansetzen:

Einarbeitungsphase

Ganz wichtig für die Generation Z ist es, dass die Chemie in einem Betrieb stimmt. Arbeitgeber tun also gut daran, für eine gute Unternehmenskultur zu sorgen. Gerade in Kleinbetrieben müssen Azubis vom ersten Tag an mit auf die Baustelle und »funktionieren«. In ihrem eigenen Interesse sollten Betriebe aber auf eine gewissenhafte Einarbeitungsphase achten: Was machen wir, wie läuft unser Tag ab, wo liegen Material und Werkzeug, wann ist Pause und wann Feierabend? Es ist wichtig, über gegenseitige Erwartungen, die Regeln im Betrieb und sogar den zwischenmenschlichen Umgang bei der Arbeit zu sprechen. Auch später muss es regelmäßige Gesprächsangebote geben. 20 Minuten pro Woche können viel bewirken und sollten für jeden Chef machbar sein.

Motivation

Achten Sie darauf, dass Ihr Azubi nicht zu häufig nur zuschaut, sondern frühzeitig beginnt, selbst an echten Aufträgen mitzuarbeiten. Erklären Sie Sinn und Zweck der Arbeiten – für den Betrieb und für die Kundschaft. Betrauen Sie ihn nicht nur mit langweiligen Routinearbeiten. Wo diese notwendig sind, erläutern Sie, wozu die Tätigkeit gut ist, und machen Sie ihm klar, dass er durch beständige Übung an Sicherheit und Schnelligkeit gewinnt. Vermeiden Sie Unterforderung durch abwechslungsreiche und/oder anspruchsvolle Aufgabenstellungen. Lassen Sie sich Zwischen-Ergebnisse zeigen und erläutern. Stellen Sie dabei fest, dass der Azubi der Aufgabe nicht gewachsen ist, passen Sie die Aufgabe an seinen Wissensstand an. Variieren Sie das Anforderungsniveau und den Umfang der Aufgaben und ermöglichen Sie Ihrem Azubi dadurch immer wieder auch Erfolgserlebnisse. Fordern Sie seine Eigeninitiative und Kreativität heraus, bieten Sie ihm aber unbedingt Unterstützung an, wenn er nicht weiterkommt.

Kommunikation

Das A und O der Unternehmenskultur ist die Kommunikation. Chefs, die nicht oder im falschen Ton mit ihren Azubis reden, werden diese schnell verlieren. Kontinuierliche Kommunikation hilft Konflikten vorzubeugen und signalisiert den jungen Menschen, dass sie wahr und ernst genommen werden. Damit sie das Gefühl haben, wichtig zu sein und auch ihre Meinung sagen zu können, müssen Arbeitgeber eine offene und faire Feedback-Kultur in ihrem Betrieb etablieren. Dazu gehört nicht nur, den Azubi zu korrigieren, sondern auch angemessen zu loben. Haben Sie das Gefühl, es läuft nicht rund mit Ihrem Azubi, suchen Sie rechtzeitig das Gespräch, und zwar in ruhiger Atmosphäre und unter vier Augen. Ermutigen Sie ihn, konstruktive Kritik an der Ausbildung zu üben: Wo fühlt er sich unter- oder überfordert, was hat er verstanden, an welchen Aufgaben hätte er Interesse, wo braucht er mehr Freiraum. Falls Sie etwas an Ihrem Azubi stört, überlegen Sie sich vor dem Gespräch genau, was es ist, und formulieren Sie es dann möglichst klar und sachlich. Dabei sollten Sie immer zwischen Arbeitsleistung und Verhalten differenzieren. Erscheint Ihr Azubi lustlos, versuchen Sie die Hintergründe zu ergründen.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Azubis noch ein gutes Ausbildungsjahr!

HELFEN BRINGT GLÜCK.

Nur vom 21.11. bis 25.11.2016.

Für jede Online-Neubestellung* ab einem Nettowarenwert von 500,- Euro erhalten Sie ein Jahreslos der Aktion Mensch und damit die Chance auf einen Gewinn von 500.000,- Euro.

Ein Jahr Spannung.

*Ausgenommen sind Bestellungen aus bestehenden Angeboten.

NUR IM
ONLINE-
SHOP

500.000 €
JAHRESLOS

Die große Lotterie der
Aktion Mensch im ZDF

AKTION
MENSCH
DAS WIR GEWINNT

Nicht vergessen: BF ist der einzige Großhändler mit einem reinen Heizungsabhollager und 24 h-Bereitschaftsdienst.

Einstieg links? Oder rechts? Hauptsache komfortabel!

GKI DUO vereint Komfort, Design, Ergonomie und Sicherheit.

Die integrierte, selbstschließende Tür bietet einen bequemen Einstieg, der optimal ausgeformte Liegebereich macht das Baden zum absoluten Vergnügen. Die DUO-Wanne kann neben der nutzerfreundlichen Acrylschürze auch durch Verfließung an das Badambiente angepasst werden.

Die DUO-Wanne finden Sie auch auf Seite 78 unseres neuen Designhefts.





EDEL, HILFREICH UND FLEXIBEL SEI DAS ROHR.

Rohrleitungssystem Raxinox von Viega.

Es gibt viele Faktoren, die zur Trinkwassergüte in unseren Haushalten beitragen. Ganz wichtig ist der regelmäßige Wasseraustausch, der durch Ring- und Reihenleitungen unterstützt wird. Um Geld zu sparen, werden dabei meist metallene Steigestränge mit Stockwerksleitungen aus flexiblem Mehrschichtverbundrohr kombiniert. Obwohl aus hygienischer Sicht eine sortenreine Edelstahl-Installation bis zur letzten Zapfstelle eindeutig die bessere Wahl wäre. Um diesem Dilemma ein Ende zu bereiten, hat der Hersteller Viega Grips und Zeit in die Entwicklung eines neuen Rohrleitungssystems investiert. »Raxinox« ist so flexibel wie klassische Verbundrohre, hat aber einen edlen Kern. Trotz des Edelstahl-Inliners kann das neue Rohr von Hand gebogen werden. Sie längen es einfach mit der Rohrschere ab, entgraten die Schnittkante und stecken anschließend den Verbinder auf das Rohr. Verpresst wird mittels raxialer Pressverbindungstechnik, und sollten Sie es mal vergessen, fällt Ihnen das dank integrierter SC-Contur wahrscheinlich schon beim Befüllen der Anlage auf. Raxinox gewährleistet optimalen Durchfluss, hat nur geringe Druckverluste und ist rundum hygienisch. Sie bekommen das Rohr-

leitungssystem in den Abmessungen 16 und 20 mm, mit oder ohne Wellrohr oder vorgedämmt nach EnEV und DIN 1988-200. **Sie wollen Ihre Kunden eine schlanke, hygienisch einwandfreie Trinkwasser-Anlage bieten? Auf zu BF!**

SAUBERE SACHE.

Das Dusch-WC Sensia® Arena von GROHE.

Längst hat smarte Technik auch im Bad Einzug gehalten. Dusch-WCs sind das beste Beispiel. Mit dem neuen Sensia® Arena von GROHE erreichen diese nun eine neue Dimension der Sauberkeit. Es sieht chic aus und lässt sich intuitiv bedienen, so dass auch technisch weniger Begabte problemlos sämtliche Einstellungen personalisieren können: von der Stärke des Wasserdrucks über die Position des Duscharms und die Wunschttemperatur bis hin zur Dauer der Duschfunktion. Außerdem können Nutzer zwischen verschiedenen Strahlarten und Reinigungsverfahren wie z. B. Standard-Dusche, Lady-Dusche oder Massage-Strahl wählen. Doch nicht nur der Nutzer ist nach der Prozedur sauber, sondern auch das WC. Dafür sorgen das Design der WC-Keramik und die innovativen Beschichtungen. Die Oberfläche ist mit einer extrem glatten, wasseranziehenden Schicht versehen, so dass Schmutz und Kalk keine Chance haben. Silberionen verhindern außerdem bis zu 99 Prozent des Bakterienwachstums. Dank der ebenso effektiven wie ressourcenschonenden Spültechnologie Triple Vortex® strömt das Wasser aus drei Zuläufen und erzeugt einen besonders reinigungsstarken Strudel. Da die Keramik randlos ist, kann der Wasserstrahl wirklich überall hingelangen. Das Sensia® Arena macht durch seine neue Geruchsabsaugung Schluss mit Gerüchen, öffnet und schließt den Deckel berührungslos und weist verschlafenen Nutzern nachts mit einem Lichtlein den Weg. Technikbegeisterten bietet GROHE als besonderes Gadget übrigens die praktische GROHE Spalet App. So kommt wirklich jeder auf seine Kosten. **Diese und andere saubere Lösungen finden Sie natürlich bei BF am Lager.**



EINFACH SCHNELLER ARBEITEN.

Mit dem Stecksystem PushFit von Geberit.

Wenn Sie Sanitärprojekte in Zukunft schneller und erheblich wirtschaftlicher erledigen wollen, sollten Sie auf Geberit vertrauen. Und auf das neue Stecksystem PushFit. Denn damit sparen Sie sich bei der Trinkwasser- und Heizungsinstallation das Verpressen. Stecken lautet hier die Devise, und das hat viele Vorteile. Sie brauchen nur noch ein Werkzeug zum Entgraten und Kalibrieren beider Rohrarten und -dimensionen und haben ein umfangreiches Formteilprogramm zur Auswahl. Die Steckenden der robusten Fittings sowie der Rohre sind mit Schutzkappen versehen, damit sich weder Staub noch Schmutz hier festsetzen können. Adapter für die Systeme Geberit Mapress und Mepla in den Dimensionen 16, 20 und 25 mm garantieren die sichere Anbindung an die Steigleitung. Ob Sie ein PushFit-Rohr wirklich sicher und dauerhaft dicht ins Fitting gesteckt haben, zeigt Ihnen der Steckindikator mit grüner Signalfarbe an. Als Rohrarten stehen – ebenfalls in den genannten Dimen-

sionen – Metallverbundrohre für die Trinkwasser- und Heizungsinstallation sowie alternativ Vollkunststoffrohre zur Sanitärinstallation zur Verfügung. Erstere lassen sich von Hand biegen, sind dennoch formstabil und ideal für die Stockwerksverteilung. Die Vollkunststoffrohre aus leichtem, weichen Polybuten bieten sich vor allem für die Rohr-in-Rohr-Installation an. Da Sie bei flexiblen Kunststoffrohren weniger Fittings brauchen, sparen Sie natürlich auch Kosten. **Wir erweitern unser Sortiment und bieten Ihnen ab sofort das PushFit-Stecksystem ab Lager.**

■ GEBERIT

GEFAHR IM VERZUG SEIT 30.09.2016.

HBCD-haltige Dämmplatten richtig entsorgen.

Dämmplatten aus dem Baubereich werden seit über 60 Jahren zu großen Teilen mit dem Flammschutzmittel HBCD (Hexabromcyclododecan) behandelt. Diese chemische Verbindung ist schwer abbaubar und bioakkumulierbar, d. h., sie reichert sich in Wasserlebewesen an und schädigt so die aquatische Umwelt. Deshalb muss sie thermisch zerstört werden. Klingt bedrohlich? Ist es auch, deshalb gelten HBCD-haltige Abfälle ab dem 30.09.2016 als gefährliche Abfälle und müssen entsprechend entsorgt werden. Was bedeutet das für Sie?

Auch im SHK-Bereich werden ohne Ende Dämmplatten verwendet. Denken Sie zum Beispiel an Wannenträger oder die Dämmung für Fußbodenheizungen. Besonders großflächig kommen sie bei der Dach- und Fassadendämmung zum Einsatz. Das Flammschutzmittel HBCD sorgt im Brandfall dafür, dass sich lokale Brandherde langsamer entwickeln. Durch verschiedene Prozesse gelangt es jedoch in die Umwelt und wurde in der Luft, im Wasser und im Boden nachgewiesen. In besonders hoher Konzentration fand man es in Fischen. Da es im Verdacht steht, schädlich für die Fortpflanzung zu sein, gilt seit 2013 ein weltweites Herstellungs- und Anwendungsverbot für HBCD. Eine Ausnahmeregelung wurde für Dämmplatten erlassen, wobei der Überprüfungszeitraum am 21. August 2017 ausläuft.

Die Folgen für SHK-Handwerker.

HBCD-haltige Abfälle unterliegen seit dem 30.09.2016 den Nachweispflichten der Nachweisverordnung (NachwV) sowie den Andienpflichten der Sonderabfallentsorgungs-Verordnungen der Länder Berlin und Brandenburg (SoAbfEV/SAbfEV). Dabei wird zwischen alten Dämmplatten (vor 10/2014 hergestellt) und neuen Dämmplatten (nach 10/14 hergestellt) unterschieden. Wie Sie mit dem jeweiligen Material umgehen müssen, ist genau geregelt.

1. Neue Dämmplatten (ab 10/2014)

Grundsätzlich werden styroporhaltige Materialien von den Entsorgern nicht mehr ungeprüft entsorgt. Auch bei Ver-

schnitt von neuen Produkten muss ein Nachweis über die HBCD-Freiheit geführt werden. Da die Industrie HBCD seit Ende 2014 nicht mehr einsetzt, werden Reste und Verschnitte von Neuware als nicht gefährlicher Abfall eingestuft. Das Herstellungsdatum gilt also als Entwarnungszeichen und muss für jeden Einzelfall nachgewiesen werden können.

Um Ihnen die Arbeit zu erleichtern, haben wir die Nachweise für alle in Frage kommenden Produkte von Bergmann & Franz auf unserer Webseite zusammengefasst. Sie finden diese unter: www.bergmann-franz.de/profikunden/service/downloads/

Hinweis: Die Entsorgung von Verpackungsmaterial aus Styropor erfolgt weiterhin über das Duale System.

2. Alte Dämmplatten (vor 10/2014) bzw. Dämmreste aus Sanierung/Modernisierung

Polystyrol-Dämmplatten, die aus Abbruch- oder Sanierungsmaßnahmen stammen, sind höchstwahrscheinlich so schadstoffbelastet, dass sie als gefährlicher Abfall einzustufen sind. Betroffen sind vor allem alte Wannenträger, alte FBH-Dämmplatten sowie Dach- und Fassadendämmungen. Ihnen muss der Abfallschlüssel 170603* zugeordnet werden.

Die Entsorgung erfolgt über ein eingetragenes Entsorgungsunternehmen. Eine Auswahl entsprechender Unternehmen finden Sie am hier:

Ausgewählte Entsorgungsunternehmen in Berlin und Brandenburg:

- **ALBA Entsorgung**
Herr Hüttig
Tel.: (030) 351 82-142
- **ARU Gesellschaft für Abfalltransporte Recycling und Umweltschutz mbH**
Herr Bräuer
Tel.: (030) 56 04 44-0, Fax.: (030) 56 04 44-23
- **Becker + Armbrust GmbH Frankfurt**
Herr Dedecke
Tel.: (0335) 521 89-28, Funk: 0170-904 29 89
- **Becker + Armbrust GmbH Cottbus**
Frau Rönnebeck
Tel.: (0355) 493 85 23, Funk: 0171-205 85 70
- **Becker + Armbrust GmbH Ludwigsfelde**
Herr Nachkunst
Tel.: (03378) 86 60 47, Funk: 0171-476 23 31
- **Containerservice und Demontagen Sisypheos GmbH**
Frau Weitz
Tel.: (030) 47 48 66 90
- **DINO Bauschutt Container-Service GmbH**
Herr Hackenberg
Tel.: (030) 430 94 03, Fax: (030) 461 61 66
- **E. V. A. Entsorgung Verwertung und Abfall GmbH**
Frau Leuschner
Tel.: (03342) 309 53-0, Fax: (03342) 309 53-29

Sie haben zwei Möglichkeiten der Entsorgung:

Über Container: Sie fordern zunächst einen Container beim Entsorger Ihrer Wahl an. Wurde dieser bereitgestellt, müssen Sie die Dämmplatten und Wannenträger von Fliesenresten befreien. Bauklebereste gelten als Anhaftung am Styropor und können nach Aussage der Entsorger am Dämmmaterial verbleiben. Anschließend wird der Container abgeholt und das Material entsorgt.

Einzelentsorgung über PE-Säcke: Sie fordern PE-Säcke bei einem Entsorger Ihrer Wahl an. Diese sind in verschiedenen

Größen erhältlich, so dass auch einzelne belastete Dämmplatten bzw. Wannenträger entsorgt werden können. Ob die vollen PE-Säcke dann abgeholt werden oder ob Sie diese beim Entsorger abgeben müssen, klären Sie bitte mit dem von Ihnen angefragten Unternehmen.

Und was kostet das alles? Den genauen Preis kennen wir natürlich nicht, als Richtpreis können Sie aber mit 200 €/m³ rechnen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.sbb-mbh.de.

GEWINNSPIEL

So einfach geht's: Bilden Sie das richtige Lösungswort aus dem unten abgebildeten Bilderrätsel und senden Sie es bis zum 18.11.2016 an die folgende Mail-Adresse: loesung@bfgruppe.de

Die Gewinnerin unseres letzten Gewinnspiels ist Gisela Miethling von der Easy Bäder GmbH, Großbeerenstraße 2-10 in 12107 Berlin. Die richtige Lösung lautete FACHINSTALLATEUR.

Mit ein wenig Glück gewinnen Sie diesmal einen Gutschein im Wert von 50 € für das Frischeparadies. Mehr Informationen unter www.frischeparadies.de. **Viel Glück!**

Der Gewinner wird namentlich in der nächsten Ausgabe der Reflex und auf unserer Homepage bekannt gegeben. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



~~1~~ 2 3 ~~4~~ 5
↓
B



~~1~~ 2 3 4
↓
F



~~1~~ ~~2~~ 3 ~~4~~ 5 6 7 ~~8~~
↓
D



~~1~~ 2 3 ~~4~~
↓
E

DATUM	ZEIT	VERANSTALTUNG	THEMA	ORT
09.11.2016	08:00 – 12:00 Uhr	Werkzeugcheck	Klauke und Uponor bringen Ihr Werkzeug auf Vordermann	Abhollager Spremberg, Otto-von-Guericke-Straße 12 – 13, 03130 Spremberg
15.11.2016	08:00 – 14:00 Uhr	Werkzeugcheck	Klauke und Uponor bringen Ihr Werkzeug auf Vordermann	Abhollager Eberswalde, Rofin-Gewerbepark Coppistraße 3, 16227 Eberswalde
15.11.2016	08:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Unser Partner KSTools präsentiert seine Produkte und beantwortet Ihre Fragen	Abhollager Neukölln, Sonnenallee 217 (Eingang Ederstraße), 12059 Berlin
15.11.2016	07:30 – 12:30 Uhr	Handwerkerfrühstück	Unser Partner Makita präsentiert seine Produkte und beantwortet Ihre Fragen	Abhollager Blumberg, Ehrig-Hahn-Straße 1, 16356 Ahrensfelde OT Blumberg
17.11.2016	08:30 – 12:00 Uhr	Werkzeugcheck + Service	Klauke und Uponor bringen Ihr Werkzeug auf Vordermann	Abhollager Neuenhagen, Rosa-Luxemburg-Damm 1, 15366 Neuenhagen bei Berlin
21.11.2016/ 22.11.2016	jeweils 09:00 – 17:00 Uhr	BF.Akademie	Als ASI-Sachkundiger Asbest zu Leibe rücken	SHK-Ausbildungszentrum, Grüntaler Straße 62, 13359 Berlin (Mitte)
24.11.2016	08:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Unser Industriepartner KSTools präsentiert seine Produkte und beantwortet Ihre Fragen	Abhollager Köpenick, Allendeweg 1/Ecke Wendenschloßstraße, 12559 Berlin Köpenick
29.11.2016	08:00 – 13:00 Uhr	Handwerkerfrühstück	Unser Industriepartner KSTools präsentiert seine Produkte und beantwortet Ihre Fragen	Abhollager Königs Wusterhausen, An der Eisenbahn 25, 15711 Königs Wusterhausen

* kostenpflichtige Anmeldung über das Anmeldeformular der BF.AKADEMIE oder online unter www.bfgruppe.de/profikunden/bf-akademie

SANITÄR

CATALANO INNOVATIV

CONCEPT **INSTALLATION** DECOTEC

KOMPETENT NUR ECHTE MARKEN FREUNDLICH

GKI **FLIESEN** CERABELLA MITTELSTAND

PARTNERSCHAFTLICH

CRISTINA **HEIZUNG** KOHLER

ZUVERLÄSSIG SEIT 1874



www.bfggruppe.de